

der Platz für die Ausstellung gefunden werden mußte. Der Berichtstatter hat die Ausstellung im „Linzer Volksblatt“ vom 22. Mai („Schiffahrtsausstellung im OÖ. Landesmuseum“), in der „Passauer Neuen Presse“ vom 26. Mai („Passau und die Linzer Schiffahrtsausstellung“), in der „Österreichischen Ingenieur-Zeitschrift“ vom Dezember („Schiffahrtsausstellung Linz 1958“), im Heft 20 der „Blätter für Technikgeschichte“ („Die Schiffahrtsausstellung im OÖ. Landesmuseum“) und im „OÖ. Kulturbericht“ vom 12. Dezember („Was die Ausstellung gezeigt hat“) besprochen.

Die Ausstellung, durch welche der Berichtstatter 40 und Dr. Wilhelm Freh 19 Führungen veranstalteten, war von einer Reihe hervorragender Wissenschaftler besucht. Es seien außer zahlreichen Museumsfachleuten des In- und Auslandes nur die Universitätsprofessoren Dr. Hans Kinzl und Dr. Karl Ilg (Innsbruck), Dr. Leopold Schmidt (Wien) und Dr. Walter Strzygowski erwähnt, die teilweise mit ihren Hörern die Ausstellung besuchten, sowie Univ.-Prof. i. R. Dr. Adolf Helbock.

War die Ausstellung auch gut besucht, so zeigt das Besucherbuch, daß die auswärtigen Besucher ihr größeres Interesse entgegenbrachten als die Linzer. Viele sind aus weiter Ferne eigens wegen der Ausstellung gekommen. Die Linzer, insbesondere die Schulen, hätten eifriger sein können.

Da ein Teil der Räume anderweitig benötigt wurde, mußten sie am 2. November für die Ausstellung geschlossen werden. Der die Ruder-schiffahrt und Flößerei selbst beinhaltende Teil der Ausstellung blieb noch bis vor Anfang Jänner geöffnet.

Ein Teil des dem Landesmuseum selbst gehörenden Ausstellungsgutes wird auch weiterhin den Besuchern des OÖ. Landesmuseums die Schiffahrt und Flößerei auf unseren heimischen Gewässern, diesen außerordentlich interessanten Zweig der Verkehrsgeschichte, vor Augen führen. Die eingehende Kartei und die photographischen Aufnahmen der Ausstellungsgegenstände ermöglichen auch in Hinkunft noch eine wissenschaftliche Bearbeitung des Ausstellungsgutes.

Dr. Ernst N e w e k l o w s k y.

Waffensammlung.

Die Waffensammlung wurde im Juni des Berichtsjahres durch die Spende eines deutschen Schwertes des 14. Jhdts. vermehrt. Dieses stammt aus einer Kiesgrube in Au bei Marchtrenk und gelangte durch Vermittlung von Herrn Ing. Jacobek der Firma Spiller (Autobahnbau) an die Sammlung des OÖ. Landesmuseums. Das sehr gut erhaltene Stück wurde beim Baggern aus einer Tiefe von 3 bis 4 m gehoben.

Dr. Benno U l m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Waffensammlung. 43](#)